

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. exel. Bestellsch. Monats-Abonnem. 64 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Inferate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Moritzwinger 12. (am Frankensplatz.)

Nr. 88.

Galle a. d. Saale, Mittwoch den 16. April

1873.

Wochenbericht.

Die Woche vor Hiera ist die stille Woche, in welcher auch auf politischem Gebiete, denn die Parlamente, welche Regierungsgeschäfte ausgeben können, haben ihre Pforten geschlossen. In manchen Ländern ist den Volkstrettern die Erholung zu gönnen nach langen Arbeiten; in manchen andern Ländern ist der Stillstand notwendig zum Sammeln der Kräfte für bevorstehende harte Kämpfe. Dies letztere gilt nicht allein der französischen National-Versammlung, sondern nicht minder dem preussischen Herrenhaufe, das sich am 15ten verlag hat. Seit dieser Zeit ist die Abänderung des Art. 15 und 18 der Verfassung freilich aufhört worden; daran ist nicht zu rütteln. Die kirchlichen Gesetze beschäftigen die Mitglieder des Herrenhauses während der Ferien; aber noch diesen Ferien wird ihnen, den Herren, noch eine andere heilige Arbeit erwachen. Graf Münster will bezüglich der Reform des Herrenhauses nicht den Weg der Interpellation wählen, sondern in einem Antrage die Regierung ersuchen, der Landesvertretung gleichzeitig mit den Vorlagen der Provinzialparlamenten einen Entwurf über die Reform des Herrenhauses zu überreichen. — Dem Reichstage sind im Laufe dieser Woche beson- deres interessante als wichtige Vorlagen zugegangen. 3. B. über die Verbesserung der Lage der Unteroffiziere, über Erleichterungen der Militärgerichtsbarkeit, Gabelnachten, über die in Etsch-Verträgen erlassenen Gesetze und allgemeinen Anordnungen; — und hoch und obgleich der Etat pro 1874 noch nicht vollständig dem Reichstage überwiesen ist, wäre es möglich, die Arbeiten alle bis Pfingsten zu beendigen, wenn nicht stundenlange Neben das lästige Ansehen bereiten. Die Ministerkonferenz über die Gerichtsorganisation ist am 4. April geschlossen worden, ohne zu einem befriedigenden Resultate geführt zu haben. Bayern hat es wieder zugeebracht, den Gang der Reichsentscheidung in Deutschland aufzuhalten, und zu ihm stehen alle auf der Konferenz vertretenen Staaten mit Ausnahme Preussens. Diese Staaten wollen einen Reichsgerichtshof errichten. Die Competenz dieses obersten Gerichtshofs soll sich aber nur auf das Reichs-Straf- und Civilrecht beschränken, während für das Landesrecht nach wie vor die höchsten Landesgerichte als oberste Instanz bestehen bleiben sollen. — Sachsen hat sich ein neues Volksrechtsgesetz zugeteilt, Braunschweig hat ein Gesetz über die Regelung der Regierung über die Garantie des Kaisers Wilhelm genehmigt werden soll. — Im Deutschland herum lebt alles in Ruhe und Frieden, wenigstens sind hervortretende beunruhigende Symptome nicht zu constatiren. Die Russen erörtern den deutschen Kaiser, Bismarck und Wolke; Oesterreich schweigt noch in der Reform des Wahlreformgesetzes; und streng ruhig an seinem Armeebudget, denn es lebt mit Deutschland und namentlich mit Russland auf so freundschaftlichem Fuße wie seit länger als 25 Jahren nicht. Was die Holländer mit dem König von Sardinien vorhaben, den sie mit Krieg überziehen, weil er Kriegserklärungen vorgenommen hat, geht uns wenig an. Die Schweiz geht entschlossen gegen den Clerus vor und zwar bis jetzt mit Erfolg. — In Italien hat man sich in der verflochtenen Woche mancherlei Beschäftigungen hingeben: Die Minister bearbeiten die Fragen wegen der Religionsgesellschaften; in der Umgebung des noch immer kräftigen Papstes bewegt man sich darüber, daß Prinz Albert von Bayern nicht bloss dem heiligen Vater, sondern auch dem König von Italien Besuch abgesehen hat. In Umbrien, in der Romagna, in den Abruzzen wird alles in Bewegung gesetzt, damit die Walfahrt nach dem Heiligthum vom heiligen Franz recht große Dimensionen annehme; im Süden der Halbinsel gährt es demokratisch; auch die Räuber-

lassen wieder vor sich hören. England hat wieder in seinem Etat einen Ueberschuß von etwa 314 Millionen Taler zu erwarten und es soll deshalb der Eingangszoll auf Zucker um die Hälfte ermäßigt, die Einkommensteuer auch ermäßigt und die Hälfte der an Amerika zu zahlenden Entschädigung in der Alabama Angelegenheit abgetragen werden. — In Spanien hatten die Carlisten unter Sabals, jetzt Graf von Berga, einige Vorteile errungen, Ribot und Verga erühten. Neuere Nachrichten zufolge haben sie aber bei dem Sturm auf Purgera eine blutige Schlacht erlitten; die Autorität Figueras schwindet, in Madrid sind communistic Sturmzüge erschienen. Bei den bevorstehenden Wahlen werden in den größeren Städten vorwiegend die Föderalisten siegen. Angesichts solcher Zustände fordert Castelar von den europäischen Mächten die offizielle Anerkennung der spanischen Republik. — Die durch die Wahl Puffers zum Präsidenten der Nationalversammlung hervorgerufene Aufregung dauert fort und Thiers fängt an, ernstlich beunruhigt zu sein. Wir haben schon mehrmals in dieser Woche Gelegenheit genommen, uns über die Lage der Dinge in Frankreich auszusprechen und haben daher heute nichts hinzuzufügen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 12. April. Nach aus Penang eingetroffenen Nachrichten hatten sich die Holländer zweier Erdbebenbeiwandwerke, welche die Achänen errichtet hatten, bemächtigt und schickten sich an, den Wohnsitz des Sultans von Achin anzugreifen. Von Batavia waren telegraphisch weitere Verstärkungen verlangt worden.
Rom, 12. April. Der König hat auf die ihm durch den österreichischen Botschafter, Graf Wimpffen, überbrachte Einladung des Kaisers Franz Joseph zu einem Besuche in Wien während der bevorstehenden Weltausstellung sein Erscheinen unter der Voraussetzung zugesagt, daß die politischen Verhältnisse Italiens ihm solches erlauben würden.
Madrid, 12. April. Nachrichten aus Bayceerde melden, daß die Zahl der carlistischen Truppenabtheilungen unter Sabals, welche Bayceerde zu neuem Anzuge, 1000 Mann betrug, während die Garnison des Places aus nur 400 Mann bestand. Unter den Einwohnern gab sich feinerlei Sympathie für die Carlisten kund. In Roncal und anderen Orten Navarra sind von den Carlisten Contributionen ausgeschrieben, man ist aber entschlossen, denselben keine Folge zu geben und erforderlichen Falls thätlichen Widerstand zu leisten.
Belgrad, 12. April. Das Journal „Jedinstvo“ meldet, daß der Fürst Milan Mihalic zum Präsidenten des Ministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt hat. Die weiteren Veränderungen im Cabinet beschränken sich auf einzelne Persönlichkeiten.
Newyork, 11. April. Nachrichten aus Habanna zufolge sind fünfzehn Ueberfallplattagen auf Cuba durch Herr Juster zerstört worden.
Newyork, 12. April. In Panama ist, nach hier eingetroffenen Meldungen, eine Revolution ausgebrochen, in Folge deren der Präsident General Neira vom Volke abgesetzt und der frühere General Corrojo wieder mit diesem Posten betraut ist. Die Bewegung verlief ohne Blüthen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 15. April.

— Der General-Feldmarschall Graf Wangral feierte am ersten Osterfeiertage seinen 90. Geburtstag.

— Nachdem eine zweite und letzte Berechnung des Geheimen Rathes Wagner stattgefunden ist, wird nunmehr, wie verlautet, der Untersuchungsrichter, Kammergerichtsrath Steinhausen, sein Referat abgeben und es wird abdam die Entscheidung über die Einleitung einer wirthlichen Disziplinarkommission erfolgen. Der Specialuntersuchungskommission ist in der letzten Woche das Verdict über den Eisenbahn-Contingentsverträge im Laufe des letzten Jahres im Handelsministerium geschlossenen Verhandlungen zugegangen. Die Zahl der einzelnen Fälle beläuft sich auf weit über ein halbes Tausend. — Der Reichsanwalt forderte die Regierungen der Einzelstaaten auf, die kursirenden Goldmünzen in den Landesstellen anzuhalten und die Reichshauptkasse bedarfs Umpprägung zu Reichsgeldmünzen einzuführen. — Der vom Reichsanwalt dem Reichstage übermittelten Denkschrift, betreffend die Ausprägung von Reichsgeldmünzen, entnehmen wir als neu, daß die günstige Aufnahme, welche das Rehm-Werkstoff beim Publikum findet, die Umpprägung veranlaßt hat, ob es nicht angemessen sei, den ursprünglichen Plan, dem Werthe nach 1/10 der Reichsgeldmünzen in Zehnmarsstücken auszugeben, wenigstens vorläufig aufzugeben und statt dessen etwa bis 1/4 des Gesamtwerthes in Zehnmarsstücken auszugeben. Eine Beschlußnahme des Bundesraths ist hieüber aber noch nicht erfolgt. — Die braunschweigische Landesversammlung hat beschlossen, in Braunschweig eine Filiale der preussischen Bank zu errichten. — Die Königl. preussischen Kassen sind unter Hinweis auf die Cass-Ordre von 1821, welche die Annahme aller fremden Münzsorten bei den öffentlichen Kassen verbietet, veranlaßt worden, die österreichischen und ungarischen Silbergulden zurückzukehren. — Wie es in eingeweihten Kreisen heißt, wäre der gegenwärtige Unterstaatssecretär im Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Dr. Spchow zum Präsidenten des nach den Bestimmungen der kirchlichen politischen Gesetze neu zu begründenden kirchlichen Gerichtshofes in Aussicht genommen. Wie bekannt, war Herr Dr. Spchow vor seiner Berufung in das Cultusministerium Präsident des Appellationsgerichtshofes in Naumburg. — Sogleich nach Beendigung der Ferien wird, wie das „D. Wobl.“ hört, Graf Münster im Herrenhaufe einen Antrag einbringen, durch welchen die Regierung ersucht werden soll, über die Vorschläge wegen Reform des Herrenhauses zugleich mit Vorlagen über die Provinzialordnungen einzubringen. — Wie der „N. N.“ geschrieben wird, ist in der Fortschrittspartei die Frage diskutiert, ob nicht verjudet werden soll, eine Einigung mit den Nationalliberalen dahin zu erzielen, daß in diejenigen professionellen Kreise der alten Provinzen, die von Conserwatoren vertreten sind, ein gemeinschaftliches Centralcomité eingesetzt wird, welches sich zur Aufgabe macht, die conserwativen Abgeordneten zu befehligen und durch libérale — gleichwohl als Nationallibérale oder Fortschrittliche — zu ersetzen. — Mit dem Entwurf einer Bärenfenne ist die Commission, welcher die Auffindung eines Erzes für die wogeschaffenen Salzhäuser, als fast fertig gemeldet, und die betreffenden Ausschüsse des Bundesraths haben den Vor schlägen der Reichssteuercommission mit nicht unerheblicher Majorität zugestimmt. Die neue Steuerordnung wird zu den ersten gehören, die dem Reichstage nach seinem Wiederzusammentritt zugehen können. — Der Bundesrath hat beschlossen, eine Eingabe der Bor-

[40] Herrn Schellbogen's Abenteuer.

Von Julius Rodenberg. (Fortsetzung.)

„Ach, du verheirathete dich das Fräulein lachend, „Du hast Recht, Du bist Emma und die da ist Pauline. Werden Sie es glauben, mein Herr, daß ich diese beiden Küher noch immer nicht von einander unterscheiden kann, obgleich sie noch in der Wiege lagen, als sie zu uns kamen? Das Factum ist, daß sie von dem Jahr zu Jahr, ich möchte sagen von Tag zu Tag einander ähnlicher werden; sie sind Zwillinge.“
Herr Schellbogen sah sich die Weiden nun auch an und machte vergebliche Versuche, Pauline von Emma und Emma von Pauline zu unterscheiden.
„Wie fangt Ihr es nur an, ihr Kinder,“ rief er, „daß Ihr Euch untereinander nicht selbst verwechseln?“
„Das ist nicht möglich,“ erwiderte Emma mit einer gewissen Entschiedenheit; „ich bin die ältere. Pauline ist 10 Minuten jünger als ich.“
Cariti legte auch sie sich nieder und rechnete weiter an ihrem schweren Crempel, 29+1, 29+2, in welchen zuerst der Gehang und dann die Verwechslung mit ihrer Schwester sie überbrochen hatte.
„Nun müssen Sie auch noch unsere Anaben sehen,“ sagte das Fräulein und verließ mit Herrn Schellbogen das Schulzimmer, in welchem bald wieder eine stille Geschäftigkeit herrschte, um so eifriger, als das Besäumte nachgeholt werden mußte.
Unter dem Hause lag ein Rasenplatz, der nur für die Kinder bestimmt war, und hier in einer Reihe standen fünf, sechs Anaben, welche mit Leib und Seele dabei waren, ein jeder von ihnen ein paar Stiefeln zu kaufen. Drei, vier andere, deren Stiefeln bereits in einer Reihe standen und so blank waren, daß die Abendsonne sich in ihnen spiegeln konnte, hatten sich ihren Vätern zugewendet, ihnen an einen Falten hängen und mit Säcken und Hüften betragen mit ihm bearbeitet wurden, daß auch das kleinste Stiefelchen mit dem besten

Willen nicht hätte Stand halten können. Sie hatten blaue-weiße Jaden an, in denen ihnen außerordentlich wohl war; und ihr Haar war so kurz geschnitten, daß es der Luft und der Sonne nicht schwer war, bis auf den Grund bei ihnen zu bringen. Was den hübschen, viden Jungen denn auch sehr gefiel: sie waren hübscher als die Mädchen und der ganz besondere Stolz des Fräuleins.
Zur Seite des Hofes waren ein Stall und ein Heuschauer, und in dem letzteren waren ein paar andere Jungen beschäftigt, Futter für die Kuh herabzuwerfen, welche sich in dem Stall befand. Die Thür war weit offen, damit die Kuh, welche bis an den Bauch in Kle stand, auch den guten Geruch des Heu's und die angenehme Brise der Abendluft habe. Dann, hier angekommen, mußte das Fräulein wahrlich nicht, wohin sie ihr Herz wenden sollte. Droben die beiden Wuben im Thor, zwei Schlachtpferde mit runden Gesichtern, die vor Lust glänzten, und in Hemdarmen, über und über bestreut mit süßen Halmen und trocknen Blumen, waren ein schöner Anblick; aber die Kuh — die Kuh! Sie brüllte zu hören, das war entzückend; sie freuten zu sehen, zu beobachten, wie sie zunahm an Zufriedenheit und Umfang, wie sie die beste Milch gab, die man jemals getrunken — Milch, die so viden Rahm ansetzte, wenn man sie nur eine halbe Stunde stehen ließ. Milch, so gelb, wie die gelben Blumen, die auf der Wiege stehen und die die Kuh so gern fraß — Milch, so duffig, wie dort das Heu, in dem die beiden Jungen herumwühlten — und nun gar die Butter, — denn zuweisen ward auch gebuttert — aus der man jedes einzelne Kraut und jedes einzelne Blümchen herauszuziehen konnte, mit denen diese gute Kuh gefüttert worden — und nun zu denken, daß es endlich, endlich möglich gewesen, den Kaufpreis für diese Kuh zu erlösen und daß sie nun wirklich da! — Jetzt schon im fünften Monat! Man konnte dem Himmel nicht genug für diese Kuh danken.
„Es ist nicht für uns, mein Herr,“ sagte das Fräulein, welches befürchtete, daß Herr Schellbogen ihren Entschluß nicht falsch verstehen und sie und die Wubame für arge Feindschaften halten würde. — Wir befehlen uns gerne ohne Milch und meistens ohne Butter — es ist nur wegen der ganz kleinen

Kinder und besonders wegen des kleinen Kindes. Ach, wenn ein Segen, wenn ein Segen ist diese Kuh!“
Herr Schellbogen leuchtete die hohe Bedeutung der Kuh vollkommen ein; er sagte, sie sei ein gutes und nützliches Thier, und gab ihr zum Zeichen seiner Anerkennung einen heftigen Schlag, welche Heftigkeit sie mit einem lachen und zufriedenen Gebrüll erwiderte.
Nun kamen auch einige Hühner gackernd herbei, und eines davon, welches die besonders gute Freundin der Kuh zu sein schien, floh ihr auf den Rücken, wogegen die Kuh nichts einzuwenden hatte, und platte ihr, sich mit vieler Grazie vorübergehend, eine hübsche Kleebüchse fort, welche räuberisch und hinterlistig die Handlung die Kuh mit einem gerechten Horn erfüllte. So von ihrer Freundin hintergegangen zu werden. Sie traufelte mit ihrer Kette und das Fräulein, welches herbei zu den Geflüchten nahm, sagte das Huhn mit sammt der ganzen Hühnergesellschaft aus dem Stall und rief hinter ihnen her, sie hätten nichts im Stalle zu thun, sie sollten draußen bleiben.
Dieses Familien-drama hatte eben sein Ende dadurch erreicht, daß wie in beglückten Stücken (leider eher als im wirthlichen Leben) das Recht gesetzt, als das Dienstmädchen mit der Werbung erschien, die Wubame lasse den Herrn bitten, in ihr Zimmer zu kommen. Dahin führte das Fräulein denn auch Herr Schellbogen, hieß ihn eintrreten und bat sie zu entschuldigen, da sie vor dem Nachessen noch einmal die Kante durch das Haus machen mußte.
Das Zimmer lag im ersten Stock und hatte die Abendsonne, welche spärlich durch das Fenster hereinkam. Es war ein kleines Zimmer, aber nicht niedrig und das Moblar bescheiden, ein ziemlich ansehnliches Sopha, mit einem grünen Stoff überzogen, ein paar Stühle, ein runder Tisch in der Mitte, zwei kleine Tische in den Ecken, mit Büchern bedeckt der eine, mit allerlei Porzellanstückchen der andere. Mehrere recht gute Stühle, welche religiöse Gesänge darstellten, hingen in braunen Rahmen an den Wänden, und auf dem Tisch in der Mitte stand in einem silbernen Glase ein hoher Strauß Feldblumen. So schön einfach war dieses Zimmer, aber es war so still und so traulich darin! Die Feldblumen, auf welchen ein warmer Strauß der Sonne ruhte, hatten es mit einem

Die Hallesche Credit-Anstalt

empfiehlt sich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Geschäftslocal: **Halle a/S., Leipzigerstrasse 7.**

Norddeutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Mitglieder: 12,401.
1872 Versicherungs-Summe: 35,238,683 *Thlr.*
Vorherige Durchschnittsprämie pro 100 *Thlr.* Versicherungs-Summe durch alle Fruchtgattungen: 1 *Thlr.*
Die Norddeutsche ist die größte Gegenfeitigkeit-Anstalt und über ganz Norddeutschland verbreitet; sie entscheidet ohne Reduktion der Grundbeiträge und ohne Trennung des Strohwertes von dem der Körner und beschränkt nicht in der Aberntung der verpagelten Früchte. § 14 der Versicherungs-Beingungen.

Unsere Herren Agenten sind zu jeder weiteren Auskunft bereit und erheben bei Versicherungen für Halbmilchstriche *1/2 Thlr.* für Vollmilchstriche *1 Thlr.* und für Handwergelände *1/4 Thlr.* Prämie.
Bei der nennwürdigsten Größe der Gesellschaft und ihrer bevorstehenden noch größeren Ausdehnung ist eine Nachzahlung ganz unannehmlich.
Erübers, im April 1873.

Ferd. Knauer.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Volleingezahltes Grundcapital Zehn Mill. Francs.
Dem Herrn **Max Uhlemann** in Halle a/S. habe ich die Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen.
Magdeburg, den 10. April 1873.

Die General-Agentur. Franz Waltz.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zum Abschluss von Versicherungen jeder Art gegen Feuer- und Explosionsgefahr. Die Prämienätze der Gesellschaft sind billig und fest; Nachzahlungen sind niemals zu leisten. Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypotheken-Gläubigern besonderer Schutz gewährt. Die eingegangenen Verbindlichkeiten werden prompt und gewissenhaft erfüllt.
Halle a/S., den 10. April 1873.

Max Uhlemann, Moritzkirchhof 4. Haupt-Agentur.

Galle, den 12. April 1873.

P. P.

Hierdurch erlaube ich Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am heutigen Tage **Burgstraße 42 in Siebichenstein** ein **Blumengeschäft** eröffnet habe und empfehle ich mich bei event. Gelegenheiten zur Anfertigung von **Kronen, Kränzen, Bouquets** etc. unter Zuficherung sorgfältiger und billigster Beienung.
achtungsvoll
Burgstraße.
Clara Hesse,

Der Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum von Hohenmölsen und Umgegend sein in der **Weißenseker Straße** — im Hause des Herrn Kunstler **Copp** — befindliches

Kleider-Magazin für Herren

bestehend in allerhand fertigen **Kleidungsstücken verschiedener Stoffe.**
Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung bestellter Kleidungsstücke und liegen zu diesem Behufe eine große Auswahl moderner Stoffe zur Ansicht eines geehrten Publikums aus.
Alle Preise und prompte Beienung zuwider unterzeichnet sich hochachtungsvoll
F. A. Haubenreisser,
Kleidermacher.

Für Bauende.

Schmiedeeiserne Träger in allen Höhen und Stärken, **Transport-Lowrys, Eisenbahnschienen** in den verschiedensten Profilen verkauft und verläßt billigst.
Herrmann Hildebrandt,
Dresden, Webergasse 14/15.
Die Tragfähigkeit obiger Träger wird auf Verlangen berechnet.

Bekanntmachung.

In Folge vielerseitiger Anfragen erlaube ich und die geehrten Conjointen darauf aufmerksam zu machen, daß wir auf Grund unserer Association keineswegs höhere Preise zu erzielen beabsichtigen, sondern **zu den vorzüglichen Engros-Preisen** verkaufen, während wir die Flächen zum Selbstkostenpreis von 1/4 *fl.* pro Stück berechnen und zu demselben Preise auch wieder zurücknehmen.
Die **Hallesche Mineralwasser-Fabrik von Wallstab & Graeger.**

Feinsten Gartenhonig

in Scheiden empfiehlt **Debat Grünberg,** Brüdertstraße 4.

Freiwillige Substantation.

Das den Geschworen **Leonhardt** von Lützen gehörige, in Lützen in der Hintergasse gelegene, unter 314 Katastralle und unter Nr. 120 Al. III. des Grundbuchs von Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör soll auf **den 15. Mai 1873, Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, in freiwilliger Substantation unter dem in Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kaufschreiber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen auch schon vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden können.
Lützen, den 31. März 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Gicht und Rheumatismen
sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwatte von Dr. Pattison,** vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Geschichten, Brust-, Hals- und Kopfschmerzen, Kopf-, Bands und Nervenleiden, Gichtreizen, Nieren- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packe zu 8 *fl.* und halbe zu 5 *fl.* bei **Louis Voigt** in Halle gr. Ulrichstr. 16 und **L. Richter'sche** Woll- und Strumpfwaren-Handlung in Götz.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Neubaufträge: **Eilenburg-Keipzig.**
Die Ertüchtung von 5 Millionen Biegelein für die Hochbauten dieser Bahnen steht zu vergeben. Bezügliche Offerten sind spätestens bis

Donnerstag den 17. April
Vormittags 10 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten, Albertstraße 22, mit der Aufschrift „Submission auf Biegelein für die Hochbauten der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn“ versehen, frankirt und versiegelt einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Die Bedingungen sind vom Unterzeichneten gegen frankierte Einzahlung von 75 *fl.* in Briefmarken zu beziehen.
Leipzig, den 6. April 1873.
Der Abtheilungs-Vorsteher
Stalmeit.

Auction.

Donnerstag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr veräußere ich gr. Ulrichstr. 18 **2 Pianinos** (1 neues und ein wenig gebrauchtes) von ausgezeichneter Ton, seines **Mahagoni- und Nuphar-Mobiliar,** gr. u. kl. **Goldrahmenspiegel.**
Brandt.

Hotel garni.

Am 1. October d. J. wird in der Nähe des Bahnhofs und in der Leipzigerstraße ein Haus, passend zum Hotel garni, zu mieten gesucht. Gef. Offerten befördert die Expedition.

Beachtenswerth

für Capitalisten, welche ihre Gelder in einem rentablen Grundstücke sicher anlegen wollen.
Ein in der Provinz Sachsen unweit von Jandelsbitten und Gienhausen gelegenes Rittergut mit Biegelein u. Brennerei und gutem vollständigen, lebendem und totem Inventar, sowie guten Gebäuden habe ich Auftrag zu verkaufen. Hierfür Interessirte wollen sich wegen des Näheren etc. an mich wenden.
E. Schmidt, Agent in **Dreßna** bei Halle a/S.

Ein Landgut im königlichen Sachsen mit ca. 175 Magdeburger Morgen Land, durchweg Weizen und Kleeobst mit neuen Gebäuden und vollständigem lebendem und totem Inventar, soll für den Preis von 38 Mille bei 15 Mille Anzahlung durch mich sofort verkauft werden.
E. Schmidt, Agent in **Dreßna** bei Halle a/S.

Ein in einer Provinzialstadt sein eingerichtete Restauration in bestem Gange mit großem Tanzsaal, Colonade, Regal, Bohlen und schönem Garten, zur Sommer- und Winterverköstigung eingerichtet, soll bei 3-4 Mille Anzahlung durch mich sofort verkauft werden.
E. Schmidt, Agent in **Dreßna** bei Halle a/S.

Wohnungs-Markt.

Zu vermieten:
gr. Ulrichstr. 10 in bester Lage 1 Gebäude mit Wohnung.
Im Königstiertel an einen Herrn eine möbl. St. Zu erf. in der Expedition d. Ztg.
Al. Klausstr. 14 bei **Dr. Goldschmidt** zum 1. Juli eine Wohnung von 3 St. 3 R. Küche und Zubehör.
Gr. Ulrichstr. 5, 2. Et. sofort an einen einzelnen Herrn elegant möbl. Stube mit Schlafkabine.
Königsstr. 17 Kellerwohnung Schlafst. Gr. Sandberg 4 sofort eine möblirte Barriere-Wohnung.

Gesucht bei hohem Gehalt:
Kellner u. Kellnerburchen zum fr. Antritt.
Ein **Buchh.** von 14-16 Jahren findet als **Schreiber** Stelle durch **Dr. Binnewitz.**

Gesucht: **Licht. Landwirthschaftlerinnen,** perfecte **Bogmannen;** **Schönheiten; Haus-Kindermädchen** für abh. Herrschaft; **Bläs.** im **Compt.** von Frau **Binnewitz,** gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentliches Hausmädchen bei gutem Lohn sucht zum 1. März **F. Wische,** Leipzigerstr. 22.
Ein junges Mädchen vom Lande findet sofort leichten Dienst **Geiststraße 30, 1 Treppe.**

Gebore **Rahmänder** auf Kleber verlang. Auch eruche ich das Fräulein, welches ich schon früher gemeldet, deren Pläne versehen, zu melden **Edelst., gold. Ring.**

Wasserwerk Nordhausen. Gutzbröcher

finden von Oftern ab beim Legen der Wasserleitungsrohren dauernd lobnende Beschäftigung gegen hohes Lohn. Meldungen auf den Arbeitsstellen bei den Gelonnenführern.
W. Koenig.

Sehr tüchtige Agenten werden gesucht für den Verkauf des berühmten Kunstdünger

von **W. & H. M. Goulding, Cork & Dublin, Irland.** Gesuche mit Referenzen beliebe man zu richten an den General-Agenten für Deutschland und Holland **Claas W. Brons, Hamburg.**

Tüchtige Schmiede und kräftige Arbeiter

wird bei hohem Lohn gesucht in **Dreßden, Webergasse 14/15.**
Ein tüchtiger Schlosser, welcher Pumpen und Renteile zusammen zu bauen versteht, findet dauernde und lobnende Beschäftigung bei **Cunling & Weber.** Einem Gehältn sucht **A. Quente,** Maler.

Einige Malergehilfen finden noch Arbeit bei

W. Schieber.
Bautischler sucht
R. Loest.
Ein **Aufscher** wird gesucht **gr. Steinstraße 22.**
Ein **Arbeitsmann,** der mit der Bedienung des Dampfseils Bescheid weiß, erhält sofort Stellung bei **J. Billeter, Weißthor 17.**

Zornmacher Gedächtnis-Unterplan 5.

Es kann noch ein junger Mensch in meiner Werkstatt als Lehrling placirt werden. **W. Döffe,** Mechaniker, Kaulenberg 4.
Einem Lehrling sucht **A. Ehrenkönig, Buchbindermstr.**
Einem Schlosserlehrling sucht **G. Berger, Brüdertstr. 8.**

Ein ordentliche tüchtige Walfrau

wird gesucht. Zu erfragen **Rathhausgasse 17.**
Eine tüchtige **Schönin** mit guten Zeugnissen versehen, findet bei hohem Lohn pr. 1. Mai Stellung. Näheres zeitlich 96 im Laden. **M. Baudwitz.**
Ordentliche Mädchen finden leichte und dauernde Arbeit. **A. Ehrenkönig,** gr. Rittergasse 5.

Ein in der Küche erfahrenes, am liebsten schon älteres Mädchen,

welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Leipzigerstraße 2, 1. Etage.**
Im Neben geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung **Rathhausgasse 13, 2 Treppen.**
Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener einspänniger **Leiterwagen** am **Weißthor 50.**

Lebhafteste billig zu verkaufen Liebenauerstr. 6, 1. Et.

Wanzen Mosquito-Tinktur

beseitigt vollständig mit der Brust **Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.**
Unsehlbare Mittel zur Heilung und Linderung für alle veralteten Krankheiten des menschlichen Körpers
lehrt das Buch **Heilmethode,** 14. Auflage, und wird gegen Einzahlung von 5 *Gr.* in Freimarken an jeden Sittesuchenden franco versandt.
S. Sievers & Co., Braunschweig, Buchdrucker & Buchhandlung.

Preuß. Lotterie-Loose

offer zu Al. 147. Voll. Ziehung v. 19. April bis 5. Mai. Ganze u. halbe Original und Antheil-Loose, letztere $\frac{1}{2} = 72 \text{ Thlr.}, \frac{1}{4} = 36 \text{ Thlr.}, \frac{1}{8} = 18 \text{ Thlr.}, \frac{1}{16} = 9 \text{ Thlr.}, \frac{1}{32} = 4 \frac{1}{2} \text{ Thlr.}, \frac{1}{64} = 2 \frac{1}{4} \text{ Thlr.}$ Das vom Glück am meisten begünstigte Lotteriegewinn von **E. Labandt,** Berlin, Neue Wilhelmstraße 2, früher Louisenstr. 36.

Die Annoncen-Expedition von J. Barck & Comp. Halle a. S.

47. Gr. Ulrichstraße 47 empfiehlt sich zur promptesten Beförderung von Annoncen aller Art und Auslandsbesetzung aller Glatzerarbeiten bestens empfohlen. **W. Hübner,** Glatzerstr.

Microscopische Drehtalaschen in allen Nummern, sowie Objectträger etc. ist vorräthig bei

W. Hübner, Glatzerstr. Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Bahnhofstraße Nr. 12** wohne.
G. Zaenzer, Tapezierer und Decorateur.
Mein **Blumengeschäft** befindet sich jetzt **Gerbergasse 6**
Witwe **W. Rathner.**

Sehr schöne Sauerföhl, wie immer, bei

G. Friedrich, am Markt.
DD S
Osterwaren, Torten und Klein Gebäck, sowie Kunst und kleine Fleischwaren werde ich **Donnerstag** zum Verkauf halten. **M. A. Meyer.**

Wurst u. Fleischwaren b. Rothenschein.

Eine Jagd

wird zu pachten gesucht, womöglich von Halle mit der Bahn zu erreichen. Offerte werden erbeten in Halle, Webergasse 10 beim Rentier **Schulz.**

Für Bauunternehmer.

Träger, 235 Mm. hoch, 11-12 Mm. stark im Steg, werden ausnahmsweise billig bei sofortiger Lieferung abgegeben. Hierfür Reflectirende belieben werthe Adressen unter **H. Z. 200** an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Zittau** zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

6. Breitestraße 6.

werden **Kumpen, Knochen, alt Eisen** etc. nur zum höchsten Preise gekauft von **Th. Gille, 6. Breitestraße 6.**

58 Stück Lammfleisch mit sehr schönen Kammern, 140 Stück großes Vieh, jung, gut gemästet, wollefrei, gesund, reines Vieh, sieben wegen Aufgabe der Viehhofschaff von jetzt ab zum Verkauf und können nach Verabredung bis 25. Mai 1873 in Jutter Herde bei **August Gerhardt sen.,** in Gölleau.

Gefunden

am Steinthor ein **Portemonnaie** mit einigen Papieren Inhalt. Abzug. In der Exped. d. Ztg.
Im Königl. Theaterhaus sind 7 Jem. herbeikommen am 13. April von 3 bis 6 Uhr Nachm. eingekommen und verpachtet die demselben 1 *fl.* Belohnung, welcher mit den Theat. angeht.
Lautschd. **August Stein,** Theater-Meister.

Dornitz.

Sonntag den 20. April **11. Abonnements-Ball. Concert** von Nachmittags 3 Uhr ab (Musik von der Coblenzer Bergkapelle). **Der Vors.**

Familien-Nachrichten.

Am 2. Feiertag wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut. **Allegreder Wien** nach Bau.

Subscription

auf
Thaler 1,000,000 Hypothekenbriefe
der
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.

Emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 1. October 1866.

Die **Pommersche Hypotheken-Actien-Bank** emittirt

600,000 Thaler 5% unkündbare Prämien-Hypotheken-Briefe und
400,000 Thaler 4 $\frac{1}{2}$ % " " "

im 30-Thalerfusse im Wege der Subscription unter den nachfolgenden Bedingungen.

Die von der Bank auszugebenden Hypothekenbriefe werden auf den **Inhaber** ausgestellt, lauten über 1000, 500, 200, 100 und 50 Thaler und sind mit Auslosungsscheinen und mit laufenden Coupons vom **2. Juli cr.** ab, versehen.

Die Hypothekenbriefe sind von Seiten der Inhaber unkündbar. Sie werden von der Bank im Wege der Verlosung innerhalb 60 Jahren getilgt.

Die Verlosungen finden **vom Jahre 1873** ab, alljährlich ultimo December statt, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschafts-Blättern **die verloosten Hypotheken-Briefe** am folgenden 1. Juli gegen Rückgabe derselben mit Talon, Auslosungsschein und noch nicht fällig gewesenen Coupons **mit einer Prämie von 10%** des Nominalbetrages zurückerstattet werden.

Es wird mithin ein Hypothekenbrief

von 1000 Thlr.	500 Thlr.	200 Thlr.	100 Thlr.	50 Thlr.
mit 1100 " "	550 " "	220 " "	110 " "	55 " "
				eingelöst.

Die Zahlung der Zinsen der Hypothekenbriefe erfolgt in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres bei der **Hauptkasse** der Bank in Cöslin, bei der Berliner Filiale der Bank und bei den unten bezeichneten Bankhäusern.

Die Bank darf nach § 22 der Allerhöchsten Orts genehmigten Statuten Hypothekenbriefe **nur** bis zu einem Betrage ausgeben, welcher zuvor durch erworbene Hypothekensicherungen gedeckt ist. Die Hypothekensicherungen müssen **innerhalb der von der Königlichen Staatsregierung vorgeschriebenen, sehr engen Beleihungsgrenze liegen**, d. h. innerhalb $\frac{1}{3}$ der landschaftlichen Taxen oder des zwanzigfachen Grundsteuer-Reinertrages, resp. des zehnfachen Gebäudesteuer-Nutzungswertes.

1. Die Subscription findet während der üblichen Geschäftsstunden statt:

am 15., 16. und 17. April cr.

in Halle a. S. bei der Filiale der Thüringischen Bank.

In Falle einer Ueberzeichnung tritt eine verhältnismässige Reduction ein.

2. Der Subscriptionspreis ist für die 5% Hypothekenbriefe auf 101 $\frac{1}{2}$,
" " 4 $\frac{1}{2}$ % " " " 96 $\frac{1}{2}$ festgesetzt.

3. Bei der Subscription muss eine Caution von 10% des Nominalbetrags in baar oder in Werthpapieren zum Tagescourse hinterlegt werden.

4. Die Abnahme der zugewiesenen Beträge findet **zur Hälfte vom 8. bis 10. Mai cr., zur Hälfte vom 2. bis 4. Juli cr.** statt. Die durch die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 19. März cr. gekündigten **preussischen Anleihen und Prioritäts-Obligationen der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn**, werden nach den **Berliner Tageskursen**, resp. nach den von der Hauptverwaltung der Staatsschulden bekannt gemachten Coursen, ohne Abzug in Zahlung genommen.

5. Bei der Abnahme der ersten Hälfte findet eine Vergütung der Zinsen bis zum 1. Juli cr. statt. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kautions verrechnet resp. zurückgegeben.

6. Insoweit bei Bezug der definitiven Stücke nicht angängig sein sollte, werden Interimsscheine ausgegeben, deren Umtausch seiner Zeit bei sämtlichen Subscriptionsstellen kostenfrei bewirkt wird.

Cöslin, den 28. März 1873.

Die Haupt-Direction der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

J. Kirchner. M. Hillmar.

Ich erlaube mir hierdurch mein Lager von

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Geneigte Bestellungen in dieser Branche finden bei **sau- berster Ausführung stets prompteste und billigste Erledigung.**

Bestellungen auf Ausstattungen werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Wilh. Walter, Wäsche-Fabrik, Leipzigerstr. 92.

Hierdurch empfehle ich einem hochgeehrten Publicum mein reichhaltiges Lager

fertiger Stroh- u. Kapotthüte

zu den solidesten Preisen.

Antonie Wels,
große Ulrichsstraße 50.

Die Strohhutfabrik v. Aug. Berger

empfehlen ihre Strohhut-Wäsche und Bleiche ganz ergebenst.

Zum Waschen, Färben und Modernisiren der

Strohhüte

empfehlen sich unter Garantie pünktlicher und sauberer Bedienung

die Hutfabrik v. **W. Pospichal, gr. Ulrichsstr. 52.**

Maitrank à Fl. 7 Sgr. u. 10 Sgr.

empfehlen **Gebrüder Ströhmer.**

Nordh. und Gothaer Gerwelatwurst

in schöner harter Waare empfehlen

Gebrüder Ströhmer.

Carl Lüderitz,

Bechershof 5 Lederhandlung Bechershof 5

größtes Lager zur Nacht gebrachter Schäfte.

aus **R. S. Ziehungeliste 5. Classe** liegt zur Durchsicht „**Goldene Rose**“.

Ich bin bis zum 20. d. Mts. von Halle
abwesend. Dr. Schede, pract. Arzt.

Eiserne Bettstellen

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen bei
reicher Auswahl

grosse Ulrichsstr. 60. **Wilh. Heckert,** grosse Ulrichsstr. 60.

Weinstube mit Restaurant

von **H. Rath,**
10. kleine Klausstrasse 10.
Frische Malbowle.

Fürstenthal.

Mittwoch den 16. d. zur Erinnerungsjahr der Bilanzierung der Friedenseisen
empfehle meine **Carte-restaurant** nebst Kegelbahn unter Aufsicherung vor-
züglicher Speisen und Getränke einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.
Zuch empfehle früh 9 Uhr **Speckkuchen** und ein feines **Glases Bier.**
Witwe Richter.

Verein zur Hebung der Geflügel- und Vogelzucht.
Versammlung Mittwoch den 16. Juli, Abends 8 Uhr in Meyer's
Restauration, gr. Fraubausgasse. 1. Beredlung des Gefanges der Rarariensgcl.
2. Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Dödel.

A. Knabe, gr. Schlamme 2

empfehle sein reichhaltiges Lager von allen
Sorten **Steinlaut,** sowie braunes
Kaffee, Koch- u. Bratgeschirr,
echte Frohbürger-Löffelwaaren,
Bratpfannen mit und ohne Deckel,
lange und runde **Schmortöpfe,** so-
wie alle in dies Fach einschlagende Artikel
zur besten Auswahl und billigsten Preisen.

Strohüte

werden schon gewaschen, gefärbt und mo-
dernirt nach neuester Facon und mit
neuen hydraulischen Pressen gefertigt in
der Hutfabrik von **A. Lehmann,**
Schmeerstr. 18.

Schutzpocken

impfe ich von jetzt an **Mittwoch**
3 Uhr Nachm. in meiner Wohnung, gr.
Ulrichsstr. 4. **Dr. Metzner.**

Café Rapsilber

am **Königsplatz**
empfehlen
gewählten **Frühstückstisch,**
von 12 bis 2 Uhr **Mittagstisch,**
vorzügliche **Abend-Restauration,**
fl. Bier
aus der **Feldschlösschen-Bräuerei** von
Gebr. Schulze.

Hall. Turn-Verein.

Mittwoch den 16. d. versammeln
sich die Mitglieder früh 9 Uhr in der
Turnhalle zur Jahresfeier bei den
Friedenseisen. **Feuerwehr** im Dienst-
anzug. **Der Vorstand.**

D. W. W. W.